

Solide Werte

FAMILIENUNTERNEHMEN Der Schutz und die Nachhaltigkeit sind hoch im Kurs.

PASCAL IHLE

Ein Drittel aller an der Schweizer Börse kotierten Firmen sind Familienunternehmen, in denen ein einzelner Aktionär mehr als 20% der Stimmrechte hält. Zudem haben diese Betriebe in den letzten 15 Jahren bessere Renditen erzielt als die Publikumsgesellschaften. Zu diesem Schluss kommt eine Studie von Ernst & Young und der Universität St. Gallen, welche die Familienunternehmen von 1990 bis 2004 genauer unter die Lupe nahm.

Belohnung der Langfristigkeit

Diese Tatsachen haben die swissfirst Bank veranlasst, einen Swiss Entrepreneurial Index (SEX) zu lancieren. Dieser soll die Wertentwicklung von eigentümergeführten, in der Schweiz kotierten Unternehmen abbilden, die zwei Kriterien erfüllen: Erstens muss ein Grossaktionär oder eine Interessengemeinschaft von Grossaktionären mindestens 20% der Stimmen auf sich vereinen und eine dominante Führungsrolle erfüllen. Zweitens muss die Börsenkapitalisierung im Minimum 50 Mio Fr. betragen.

Auch die swissfirst Bank hat die Wertentwicklung des von ihr entwickelten Index historisch untersucht. Dabei kam heraus, dass in den letzten zehn Jahren die jährliche Performance des SEX (ohne Di-

videnden) bei 16,3% lag, während der Swiss Performance Index im gleichen Zeitraum 7,7% erreichte.

Die bessere Rendite von Familienunternehmen wird damit erklärt, dass Management oder Verwaltungsrat als Eigentümer erheblich am Risiko beteiligt sind und mit den Aktionären die gleichen Interessen verfolgen: Die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens. Zu ähnlichen Schlüssen gelangten Untersuchungen in anderen Ländern. In Deutschland ist seit Anfang Januar der Index für den Mittelstand GEX (German Entrepreneurial Index) an der Deutschen Börse eingeführt worden.

Der neue Schweizer Index SEX umfasst derzeit 43 Unternehmen. Das sind unter anderem Adecco, Barry Callebaut, Calida, Edipresse, Eichhof, Ems, Feintool, Kudelski, Kühne & Nagel, Phoenix Mecano, Metall Zug, Richemont, Schindler, Synthes, Swatch, swissfirst, Tamedia, Temenos, Vetropack und Ypsomed.

Indexzertifikat von swissfirst

Ausschüttungen in Form von Dividendenzahlungen oder Nennwertrückzahlungen werden im SEX nicht berücksichtigt. Durch die Gleichgewichtung der Indexmitglieder und die jährliche Readjustierung soll verhindert werden, dass wenige Titel die Wertentwicklung des Index dominieren. Der SEX wird ab 19. Januar über Reuters publiziert. Der Basiswert von 1000 Punkten bezieht sich auf den 31. Dezember 2004. Mit einem eigenen Index erhalten Familienunternehmen am Kapitalmarkt eine höhere Aufmerksamkeit.

Parallel zum neuen Index lanciert die swissfirst Bank ein Indexzertifikat, das die Wertentwicklung des SEX abbildet. Die Zeichnungsfrist läuft bis 28. Januar 2005.

